Berner Woche Almanach

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

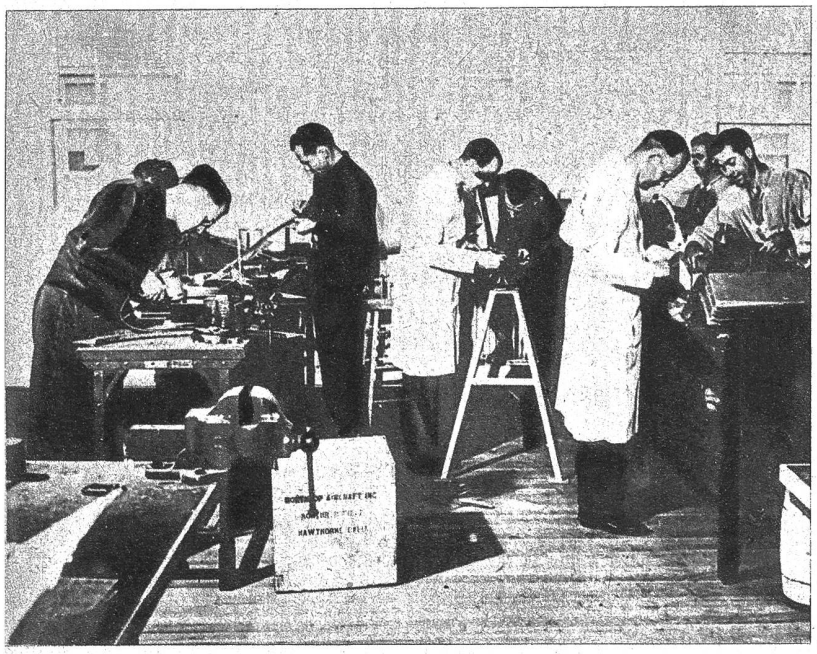
Was machen Amerikas Kriegsverletzte?

Dieser Kriegsverletzte war Instrumentenmacher. In diesem Spital erhält er von einem Spezialkrankenlager aus die Gelegenheit, sich in seinem Beruf weiterzubilden

Verletzte Piloten der RAF. möchten in irgend einer Weise dem Flug treu bleiben. Sie werden nun zu Flugzeugmechanikern ausgebild

Immer noch begegnet man Menschen, denen der letzte Weltkrieg ein furchtbares Los aufgebürdet hat. Als Krüppel von der Front zurückgekehrt, fanden viele von ihnen irgendwo ein Gnadenbrot, das sie sich als nicht mehr vollwertige Menschen fast erbetteln mussten. Noch lässt uns die Erscheinung eines Orgelmannes oder eines Strassensängers an das bittere Los aller derjenigen denken, die, im letzten Krieg zum Krüppel geworden, nie keine richtige Arbeitsstätte finden konnten. —

Dies zu verhüten, ihnen ihr Schicksal tragen zu helfen, und ihnen wieder vollwertige Menschen zu machen, zählt wirk zur humaneren Aufgabe eines kriegführenden Volkes. Ame hat zu diesem Zwecke in Kalifornien eines der grössten Spi der Welt eröffnet, das nicht nur für die Heilung der Kri verletzten sorgt, sondern das ihnen sogar Gelegenheit bi freiwillig einen neuen Beruf zu erlernen, der ihnen, je n ihrer Konstitution, im späteren Leben eine Existenzmöglich bieten soll. Spital und Schule haben sich so zu einer Gem schaft zusammengefunden, die in grosszügiger Weise für Patienten sorgt und diese Aufgabe unentgeltlich erfüllt. « Birmingham General Hospital » in Kalifornien, das meh tausend Kriegsverletzte zu betreuen vermag, hat in moralis Hinsicht für die Patienten sicher den richtigen Weg gew Möge der Geist dieser Institution und die Früchte ihrer Ar den vielen Kriegsverletzten helfen, ihr schweres Los leic zu ertragen und einer gesicherten Zukunft entgegen zu ge



Sobald es der Zustand der Patienten erlaubt, können sie in den angegliederten Werkstätten des Spitals den gewählten Beruf fertig erlernen

Nach Absolvierung einer Prüfung erhalten die Kriegsverletzten ein Dip das ihnen im Leben draussen als gute Referenz dienen soll